

# Die Ergebnisse der Weltkonferenz für das Fernmeldewesen in Kairo 1938 = Le bilan de la conférence internationale des télécommunications, Le Caire 1938

Autor(en): [s. n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri

Band (Jahr): 16 (1938)

Heft 3

PDF erstellt am: 22.07.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-873359>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sammenhängenden Fläche des erwähnten Schluckstoffes belegt (Fig. 3). Wie die Messresultate zeigen (Fig. 4) ist der erwartete Erfolg auch eingetreten; die berechnete und die gemessene Kurve stimmen annähernd überein. Im Installationsbureau des neuen Telephonegebäudes an der Dianastrasse in Zürich wurde erstmals eine schachbrettartige Anordnung des Materials gewählt (Fig. 5 und 6). Dabei zeigte es sich, dass die gemessenen Nachhallzeiten (Fig. 7) besonders bei den mittleren und tiefen Frequenzen bedeutend kürzer wurden, als die Rechnung hatte erwarten lassen. Diese Verbesserung kommt offenbar dadurch zustande, dass nun auch die Schmalseiten der einzelnen Platten absorbieren; da die Schichtdicke in bezug auf die Schmalseiten sehr gross ist (30 cm), werden auch die tiefen und mittleren Frequenzen wirksam geschluckt.

Auf Grund dieser günstigen Resultate wurde auch für das neue Fernamt in St. Gallen eine schachbrettartige Verteilung des Materials vorgesehen (Fig. 8). Bei der Messung zeigte es sich aber, dass hier der Erfolg die Berechnung nicht übertraf, weshalb eigentümlicherweise in diesem Falle die schachbrettartige Anordnung keinen Vorteil brachte (Fig. 9). Diese Tatsache fand dann ihre Erklärung; es stellte sich nämlich heraus, dass die Schmalseiten der Platten aus ästhetischen Gründen weiss gestrichen worden waren, und zwar unglücklicherweise mit gewöhnlicher, undurchlässiger Oelfarbe, so dass diese Flächen zur Absorption nichts mehr beitragen konnten. Dieser Fall liefert den einwandfreien Beweis, dass die bei der schachbrettförmigen Verteilung auftretende zusätzliche Absorption tatsächlich von den freien Schmalseiten der Platten herrührt.

In der neuen grossen Schalterhalle in Zürich wurde eine Verteilung des Materials gewählt, die einen Mittelweg zwischen zusammenhängender Fläche und Schachbrett darstellt (Fig. 10 und 11). Um diese drei Verteilungsarten zahlenmässig vergleichen zu können, wurden die tatsächlich erreichten Absorptionskoeffizienten für den Frequenzbereich von 300 bis 3000 Hz aus den Nachhallresultaten errechnet; dabei ergaben sich folgende Werte:

Zusammenhängende Flächen . . . . .	0,50
Grob unterteilte Flächen . . . . .	0,60
Schachbrett . . . . .	0,86

Aus diesen Zahlen geht die ausserordentlich günstige Wirkung einer möglichst gut verteilten Anordnung des Schallschluckmaterials eindeutig hervor.

Dans le nouveau central interurbain de Berne, le plafond a été entièrement recouvert, des deux côtés du canal d'aération, de plaques de Celotex mises bout à bout (fig. 3). Les résultats des mesures effectuées montrent que le but cherché a été atteint, car la courbe calculée et la courbe mesurée sont presque concordantes (fig. 4). Pour le bureau des installations du nouveau bâtiment des téléphones à la Dianastrasse à Zurich, on adopta pour la première fois la disposition des plaques en damier (fig. 5 et 6). On constata que les temps de réverbération mesurés (fig. 7), en particulier pour les fréquences moyennes et les basses fréquences, étaient passablement plus courts que ceux qui avaient été calculés. Cette amélioration était due évidemment au fait que les faces latérales de chaque plaque contribuent elles aussi à l'absorption du son; comme les plaques sont très épaisses par rapport aux faces latérales (30 cm), elles absorbent efficacement les basses et moyennes fréquences.

Au vu des bons résultats obtenus, on adopta également la disposition des plaques en damier pour le nouveau central interurbain de St-Gall (fig. 8). Mais, lors des mesures, on constata avec surprise que le résultat ne dépassait pas ce que les calculs avaient donné et que, dans ce cas, fait étonnant, la disposition en damier ne présentait aucun avantage (fig. 9). On eut l'explication de ce phénomène lorsqu'on découvrit que les faces latérales des plaques avaient été peintes pour des raisons d'esthétique et recouvertes malheureusement d'une couche de couleur à l'huile ordinaire et imperméable, qui les empêchait de contribuer à l'absorption des bruits. On avait ainsi la preuve évidente que l'absorption supplémentaire constatée avec la disposition des plaques en damier est provoquée par l'action des faces latérales.

Pour le grand hall des guichets à Zurich, on a adopté une disposition mixte qui tient du système des plaques mises bout à bout et du système des plaques en damier (fig. 10 et 11). Pour pouvoir comparer entre eux les trois systèmes à l'aide de chiffres, on a calculé, sur la base des temps de réverbération, le coefficient d'absorption effectif pour les fréquences de 300 à 3000 Hz, et obtenu les résultats suivants:

plaques mises bout à bout . . . . .	0,50
plaques réparties grossièrement . . . . .	0,60
plaques en damier . . . . .	0,86

Ces chiffres montrent clairement l'influence extraordinairement favorable qu'exercent pour la lutte contre les bruits les matériaux absorbants bien répartis.

## Die Ergebnisse der Weltkonferenz für das Fernmeldewesen in Kairo 1938.

654.1(061.1/3)(100)

Am 1. Februar 1938 wurde in Kairo die Weltkonferenz für das Fernmeldewesen eröffnet, die sich aus der Konferenz für Telegraphen- und Telephonbetrieb und aus der Radiokonferenz zusammensetzte.

Nach der feierlichen Eröffnung der Konferenz durch den ägyptischen König bestellte die Tele-

## Le bilan de la Conférence internationale des télécommunications, Le Caire 1938.

654.1(061.1/3)(100)

Le 1<sup>er</sup> février 1938 s'est ouverte au Caire la Conférence internationale des télécommunications, comprenant la Conférence télégraphique et téléphonique ainsi que la Conférence des radiocommunications.

Sitôt après l'ouverture solennelle de la Conférence

graphenkonferenz drei Kommissionen zur Beratung der Vorschläge für die Revision des Telegraphen- und des Telephonreglements. Diese drei Kommissionen waren:

- die Tarifkommission für Telegraphie,
- die Kommission für das Telegraphenreglement (Betriebsvorschriften) und
- die Kommission für das Telephonreglement.

### I. Telegraph.

Entsprechend der Tragweite der zu behandelnden Fragen lag das Schwergewicht der Verhandlungen in der Telegraphenkonferenz von Anfang an bei der Tarifkommission. Sie hatte die Anträge des internationalen beratenden Ausschusses für Telegraphie und einiger Verwaltungen und Betriebsgesellschaften

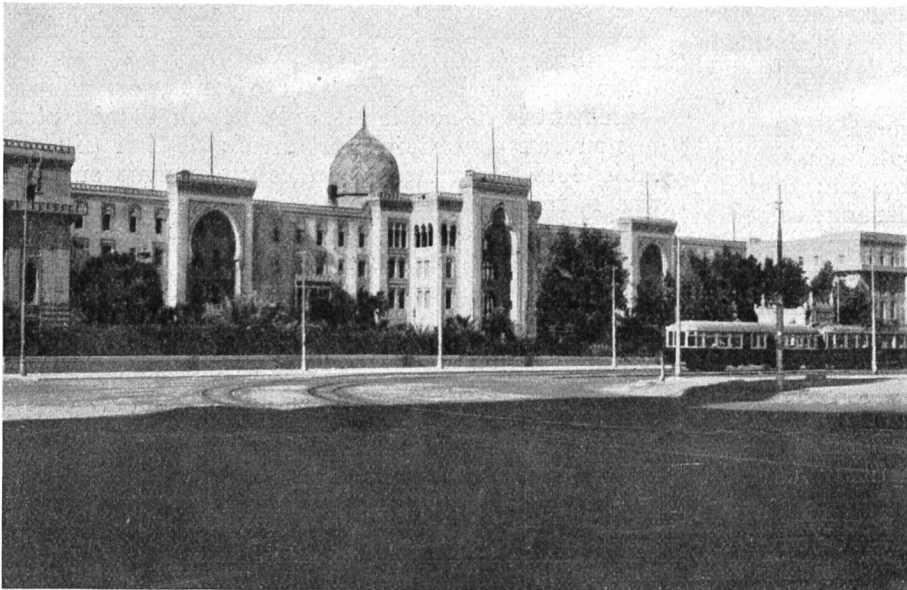


Fig. 1: Heliopolis, Palace Hotel, Sitz der Konferenz.  
Héliopolis, Palace Hôtel, siège de la Conférence.

über die Vereinheitlichung der Telegrammtaxen zu beraten. Von den Vorschlägen, die in Nr. 6/1937 dieser Zeitschrift eingehend besprochen worden sind, wurden jene über den aussereuropäischen Vorschriftenbereich vorweggenommen. Die erste allgemeine Aussprache ergab folgendes Bild:

- a) dem Antrag 1 (Einheitstaxe 60%, Brieftelegramme 33 1/3% des bisherigen vollen Tarifes, zurückgestellte [LC] Telegramme unterdrückt) stimmten die Vertreter von 20 Staaten zu,
- b) für den Antrag 2 (Einheitstaxe 66 2/3%, zurückgestellte [LC] Telegramme 50%, Brieftelegramme 33 1/3% des bisherigen vollen Tarifes) traten 12 Abordnungen ein,
- c) den status quo befürworteten 10 Delegierte,
- d) der Antrag 3 (Einheitstaxe 66 2/3%, Brieftelegramme 1/3 der neuen Einheitstaxe, zurückgestellte Telegramme unterdrückt) vereinigte 4, und
- e) der Antrag 4 (Einheitstaxe 70%, zurückgestellte und Brieftelegramme unverändert) 2 Stimmen auf sich.

Bei diesem Stand der Beratungen wurde die Frage des Goldfrankens als Grundlage aller Tarife aufge-

par le jeune souverain d'Egypte, la Conférence télégraphique nomma, pour l'examen des propositions relatives à la revision des règlements télégraphique et téléphonique, les trois commissions suivantes:

- la commission des tarifs télégraphiques,
- la commission du règlement télégraphique (exploitation) et
- la commission du règlement téléphonique.

### I. Télégraphe.

Les travaux de la commission des tarifs télégraphiques prirent dès le début une importance prépondérante dans les délibérations de la Conférence télégraphique, étant donnée la portée essentielle des questions que devait traiter cette commission. Il lui appartenait d'étudier les propositions présentées par le comité consultatif international télégraphique et par un certain nombre d'administrations et de compagnies d'exploitation au sujet de l'unification des taxes télégraphiques (toutes ces propositions ont déjà été commentées en détail dans le Bulletin technique No 6/1937). Celles d'entre elles qui se rapportaient au régime tarifaire extra-européen furent discutées dès l'abord. Un premier échange de vues général donna les résultats suivants:

a) la proposition 1 (taux d'unification de taxe: 60%, taxe des lettres-télégrammes: 33 1/3% du tarif plein actuel, télégrammes différés [LC] supprimés) est approuvée par les délégués de 20 Etats;

b) 12 délégués se prononcent pour la proposition suivante: taux d'unification de taxe à 66 2/3%, taxe des télégrammes différés (LC) 50% et des lettres-télégrammes 33 1/3% du tarif plein actuel;

c) 10 délégués préfèrent le „statu quo“;

d) la proposition 3 (taux d'unification: 66 2/3%, taxe des lettres-télégrammes: 1/3 de la taxe unifiée, suppression des télégrammes différés) recueille 4 voix;

e) enfin, 2 délégués votent pour une quatrième proposition tendant à fixer le taux d'unification à 70% et à conserver le „statu quo“ pour les télégrammes différés et pour les lettres-télégrammes.

En présence de cette situation, la commission ajourna la discussion du problème de l'unification des tarifs pour s'attaquer à celui tout aussi ardu de l'unité monétaire (franc-or), la fixation des tarifs dépendant en définitive de la solution donnée à ce second problème. Bien qu'aucune proposition ferme n'eût été faite à ce sujet, les débats en la matière furent très animés et explicites. Ils atteignirent leur plus grande intensité lorsque fut posée la question de savoir si les réserves faites en 1932 à Madrid quant à l'application de l'art. 26, § 2 (égalité des taxes dans les deux sens), et de l'art. 31 (fixation

griffen. Obschon darüber keine bestimmten Anträge vorlagen, entspann sich eine lebhafte und ausführliche Diskussion. Sie gipfelte zunächst in der Frage, ob die 1932 in Madrid gemachten Vorbehalte zum Telegraphenreglement Art. 26, § 2 (Gleichheit der Taxen in beiden Richtungen) und 31 (Festsetzung von Münzgegenwerten) auch dann beibehalten würden, wenn die Tarifvereinheitlichung zustande käme. Nachdem die Vertreter Grossbritanniens, Australiens und Neu-Seelands als Urheber der erwähnten Vorbehalte erklärt hatten, dass es ihnen unmöglich sei, die Bezugstaxen in ihren Ländern auf den vollen Gegenwert des Goldfrankens zu erhöhen, wurde versucht, die voll aufgewerteten Taxen und die nicht oder nur teilweise aufgewerteten einander zu nähern durch die Festsetzung eines einheitlichen, gegenüber der vollen Goldparität um 20 bis 30% herabgesetzten Umrechnungskurses. Die Bemühungen scheiterten am Widerstand der Länder, die das Telegraphenreglement strikte befolgt und ihre Bezugstaxen genau dem Goldfranken angepasst hatten. Das allein war aber nicht ausschlaggebend für den Verzicht auf die weitere Behandlung der Frage. In den Beratungen wurde wiederholt darauf hingewiesen, dass die Festsetzung einer einheitlichen Zahlungsgrundlage nicht die Telegraphen- und Radiokonferenz allein berühre, sondern von allgemeiner Tragweite sei und dementsprechend von den Fachleuten der Finanz und der Wirtschaft gelöst werden müsse. Den Vertragsländern wurde im übrigen ausdrücklich das Recht zugebilligt, über die Begleichung der zwischenstaatlichen Abrechnungen Sonderabkommen abzuschliessen.

Der Ausgang der Beratungen über die Goldfranken-Bestimmungen der Telegraphenkonferenz hatte zur Folge, dass auch die Forderung nach Gleichheit der Taxen in beiden Richtungen nicht verwirklicht werden konnte. Es bleiben daher auch gegenüber dem revidierten Telegraphenreglement von Kairo die Vorbehalte bestehen, die in Madrid wegen der Anwendung der Art. 26, § 2 und 31 zu Protokoll gegeben worden sind.

Aus den weiteren Beratungen über den Einheits-tarif für den aussereuropäischen Bereich gingen verschiedene Vermittlungsvorschläge hervor. Doch fand sich für keinen eine Mehrheit. Die Tarifkommission sprach sich zwar wiederholt für die Vereinheitlichung aus, versagte aber jeder bestimmten Lösung die mehrheitliche Unterstützung. Sogar ein Vermittlungsantrag von Deutschland und Grossbritannien, den führenden Verfechtern der beiden Hauptanträge, unterlag in der entscheidenden Abstimmung. Damit verzichtete die Konferenz von Kairo endgültig auf die Vereinheitlichung. Sie beauftragte den interna-

d'équivalents monétaires) du règlement télégraphique seraient maintenues au cas où l'entente pourrait se faire sur l'unification des tarifs. Les délégués de la Grande-Bretagne, de l'Australie et de la Nouvelle Zélande, qui furent les premiers auteurs desdites réserves, déclarèrent ne pouvoir aligner les taxes perçues dans leur pays respectif à la valeur intégrale du franc-or. On chercha alors un accommodement consistant à rapprocher les taxes entièrement revalorisées de celles qui ne le sont pas ou que partiellement, en fixant un cours de change uniforme, abaissé au 20 ou 30% de la parité-or intégrale. Les efforts faits dans ce sens se heurtèrent à la résistance des pays qui avaient appliqué strictement le règlement télégraphique et adapté exactement leurs taxes à la valeur du franc-or. Cette résistance n'eût cependant

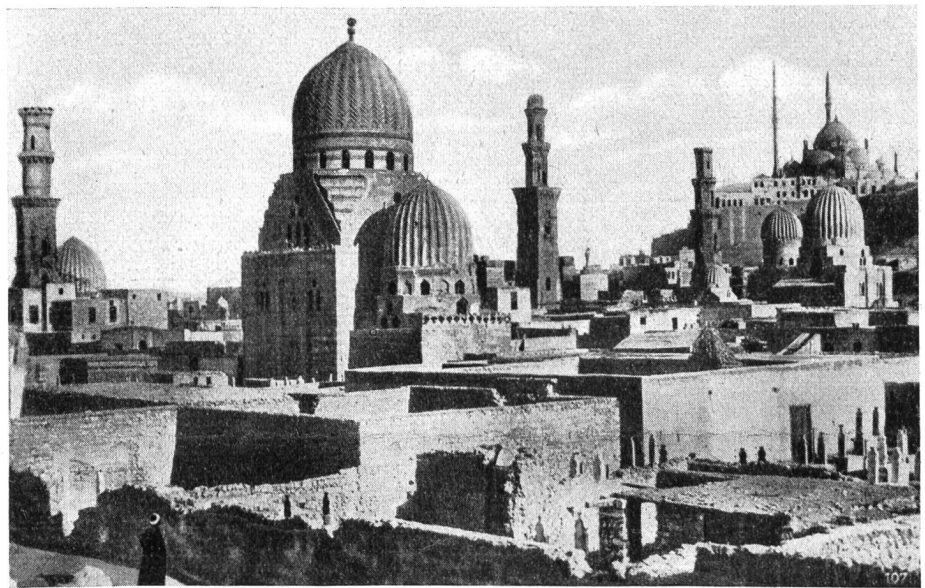


Fig. 2: Kairo, Mamelukengräber und Zitadelle.  
Le Caire, Tombeau des Mamelouks et Citadelle.

pas été suffisante pour que l'on renonçât à toute discussion ultérieure. L'opinion prévalut peu à peu, au cours des délibérations, que la fixation d'une base uniforme de paiement ne ressortissait pas uniquement à la Conférence des télécommunications, mais qu'il s'agissait d'un problème de portée générale et qu'il fallait, en conséquence, laisser le soin d'en rechercher la solution aux experts de la finance et de l'économie publique. Les pays contractants se virent toutefois attribuer expressément le droit de conclure entre eux des arrangements spéciaux quant au règlement réciproque des comptes.

Devant le résultat négatif des délibérations sur la clause du franc-or, il fallut renoncer également à l'espoir d'obtenir l'égalité des taxes dans les deux sens. En conséquence, le règlement télégraphique révisé du Caire demeure grevé des mêmes réserves qui furent faites à Madrid au sujet de l'application des articles 26, § 2, et 31.

La suite des débats sur l'unification des tarifs dans le régime extra-européen fit éclore diverses propositions transactionnelles; aucune d'elles ne recueillit cependant un nombre de voix suffisant. La

tionalen beratenden Ausschuss für Telegraphie, die Frage erneut zu prüfen und neue Vorschläge für die nächste Konferenz vorzubereiten.

Für den europäischen Verkehrsbereich wurde der Einheitstarif ohne wesentlichen Widerstand beschlossen. Er setzt die Taxe für die Telegramme in offener, vereinbarter und chiffrierter Sprache auf 92% der vollen Ansätze fest. Die End- und Durchgangstaxen sind diesem Beschluss entsprechend herabgesetzt worden. Der Tarif für verbilligte Telegramme (Brief, Presse und Wetter) beträgt wie bisher die Hälfte der vollen Taxe.



Fig. 3: Kairo, Sheik-el-Beled, Holzstatue, über 3000 Jahre alt. Le Caire, Sheik-el-Beled, statue en bois âgée de plus de 3000 ans.

Neben den Verhandlungen über diese wichtigsten Fragen beschäftigte sich die Telegraphenkonferenz mit den vielen übrigen Vorschlägen auf Abänderung und Ergänzung der Verkehrs- und Betriebsvorschriften. Sie passte die Grundsätze für die Netzgestaltung den neuen Verhältnissen an, bei der in vermehrtem Masse Telegraphenleitungen in die Telephonkabel verlegt werden. Die Dienstbezeichnung N/2 für Telegraphenstellen, die bis Mitternacht geöffnet sind, wurde wieder eingeführt. Die Vorschriften über die offene Sprache sind ergänzt und namentlich ist der Begriff Handelsmarke näher umschrieben worden. In Telegrammen nach oder von China zählt fortan auch der nach dem Schlüssel der chinesischen Verwaltung in vierstelligen Zifferngruppen abgefasste Text als offene Sprache.

Nach der Vereinheitlichung der Taxen für den europäischen Verkehrsbereich werden die Telegramme in vereinbarter Sprache zum neuen vollen Tarif berechnet. Die Bezeichnung =CDE= ist nur noch im

commission des tarifs se prononça à plusieurs reprises, il est vrai, en faveur du principe de l'unification, mais elle rejeta toutes les propositions concrètes qui lui furent soumises. Elle refusa même, en votation finale, une solution intermédiaire présentée solidairement par les délégations d'Allemagne et de Grande-Bretagne, auteurs influents des deux propositions principales. Par cet ultime refus, la Conférence télégraphique du Caire renonça définitivement à l'unification des tarifs. Elle chargea néanmoins le comité consultatif international télégraphique de reprendre l'étude du problème et de préparer de nouvelles propositions à l'intention de la prochaine conférence.

L'application du tarif unifié dans le régime européen fut par contre décidée sans grande opposition. D'après cette décision, la taxe des télégrammes en langage clair, convenu et chiffré est fixée au 92% du tarif plein et les taxes terminales et de transit sont abaissées proportionnellement. Le tarif des lettres-télégrammes, des télégrammes de presse et météorologiques comporte, comme jusqu'ici, la moitié de la taxe entière.

En plus des questions essentielles dont il est parlé ci-dessus, la Conférence télégraphique examina encore une foule de propositions et de suggestions tendant à modifier ou à compléter les prescriptions d'exploitation et de trafic. Elle adapta aux conditions nouvelles les principes observés jusqu'à ce jour pour la constitution des réseaux en tenant compte d'une utilisation plus étendue des câbles téléphoniques pour l'établissement de voies de communication télégraphiques internationales. L'indication de service N/2, servant à désigner les établissements télégraphiques ouverts jusqu'à minuit, a été réintroduite dans le règlement. Les dispositions relatives au langage clair ont été complétées; la notion „marque de commerce“, notamment, a été précisée. L'usage, dans le texte, de groupes de quatre chiffres empruntés au dictionnaire télégraphique officiel de l'administration chinoise ne changera plus, à l'avenir, le caractère des télégrammes en langage clair originaires ou à destination de la Chine.

L'unification des taxes ayant été adoptée pour le régime européen, les télégrammes en langage convenu seront taxés selon le nouveau tarif plein. L'indication =CDE= ne sera utilisée que pour les télégrammes du régime extra-européen. Une proposition tendant à soumettre cette indication à la taxe fut repoussée. Les deux nouvelles indications de service taxées suivantes ont été créées: =Priorité Nations= pour les télégrammes de la Société des Nations ayant droit de priorité sur les télégrammes d'Etat (art. 78, § 4) et =LXDEUIL= pour les télégrammes à remettre sur formule de luxe à l'occasion d'un deuil.

Par contre, l'indication =PU= (urgence partielle) a été supprimée. Les prescriptions concernant la rédaction de l'adresse ont été complétées par de nouvelles dispositions relatives aux télégrammes destinés à des voyageurs en chemin de fer. Le compte des mots dans les messages comportant un texte mixte (langage clair et secret) a été simplifié, chaque mot ou groupe de chiffres devant être taxé, dorénavant,

aussereuropäischen Verkehr anzuwenden. Der Antrag, die Angabe =CDE= zu taxieren, wurde abgelehnt. Als taxierte Dienstvermerke sind neu aufgenommen worden =Priorité Nations= für die Telegramme des Völkerbundes, denen nach Art. 78, § 4 der Vorrang vor den Staatstelegrammen zukommt, und =Lx deuil= als Bezeichnung der auf Schmuckblatt für Traueranlässe auszufertigenden Telegramme. Gestrichen wurde die Bezeichnung =PU= für die nur streckenweise dringlich zu befördernden Telegramme. In die Vorschriften über die Abfassung der Adresse sind neue Bestimmungen für die an Reisende in Eisenbahnzügen gerichteten Telegramme aufgenommen worden. Die Wortzählung in Telegrammen mit gemischtem Text (offene und geheime Sprache) ist vereinfacht worden, indem künftig alle Wörter und Zifferngruppen nach der 5-Zeichenregel gezählt werden. Den bisherigen Beispielen für die Wortzählung wurden einige neue beigefügt.

Die Mindesttaxe für 5 Wörter wird im europäischen Verkehrsbereich auf alle Telegramme ausgedehnt, für die kein höheres Minimum festgesetzt ist. Im aussereuropäischen Verkehr müssen künftig auch für die zurückgestellten Telegramme (LC) mindestens 5 Taxwörter bezahlt werden. Die neuen Grundtaxen des europäischen Verkehrsbereiches sind festgesetzt worden auf:

- 11 Cts. End- und 6,5 Cts. Durchgangstaxe für Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Polen und Spanien;
  - 32 Cts. End- und 27,5 Cts. Durchgangstaxe für Russland;
  - 18 Cts. End- und 13 Cts. Durchgangstaxe für die Türkei;
  - 8,5 Cts. End- und 6,5 Cts. Durchgangstaxe für die übrigen Länder Europas.
- Ausnahmsweise wurde Bulgarien, Finnland, Island, Norwegen und Schweden eine Endtaxe von 9 Cts. bewilligt.

Die Beförderungsvorschriften sind in verschiedenen Punkten genauer gefasst, abgeändert oder ergänzt worden. Das Recht zum Aufhalten von Telegrammen, die zur Umgehung der ordentlichen Taxen irgendwo umspediert werden, ist auf die Verwaltung des Bestimmungslandes ausgedehnt worden. Telegramme, die an Agenturen gerichtet sind, die sich mit solchen Umspeditionen befassen, müssen vom Aufgabeland zurückgewiesen werden, wenn es vom Bestehen der Agenturen Kenntnis hat.

Die Frist für die Rückzahlung unbenützter Antwort-Gutscheine ist auf 3 Monate gekürzt worden. Andererseits können diese Gutscheine jedem Bureau im Herkunfts- oder Bestimmungsland des ursprünglichen Telegramms, mit dem Begehren um Erstattung der Taxe an den Aufgeber, zurückgegeben werden.

Die Taxen für die Postbeförderung von Telegrammen, Empfangsanzeigen und Berichtigungen sind der oberen Grenze des internationalen Briefportos von 35 Cts. angepasst worden. Empfangsanzeigen für nachgesandte Telegramme werden künftig nicht mehr vom nachsendenden, sondern erst vom zustellenden Amt erlassen. Die entsprechenden Dienstvermerke sind daher auch in der Nachsendung beizubehalten.

selon la règle des cinq signes. Les exemples de compte des mots ont été complétés.

Le minimum de taxe de 5 mots sera appliqué à l'avenir, dans le régime européen, à tous les télégrammes pour lesquels un minimum plus élevé n'est pas prévu. Dans le régime extra-européen, un minimum de taxe de 5 mots sera également perçu pour les télégrammes différés (LC). Les nouvelles taxes élémentaires du régime européen comporteront:

- 11 ct, taxe terminale, et 6,5 ct, taxe de transit, pour l'Allemagne, l'Espagne, la France, la Grande-Bretagne, l'Italie et la Pologne;
- 32 ct, taxe terminale, et 27,5 ct, taxe de transit, pour l'Union des Républiques Soviétistes Socialistes;
- 18 ct, taxe terminale, et 13 ct, taxe de transit, pour la Turquie;

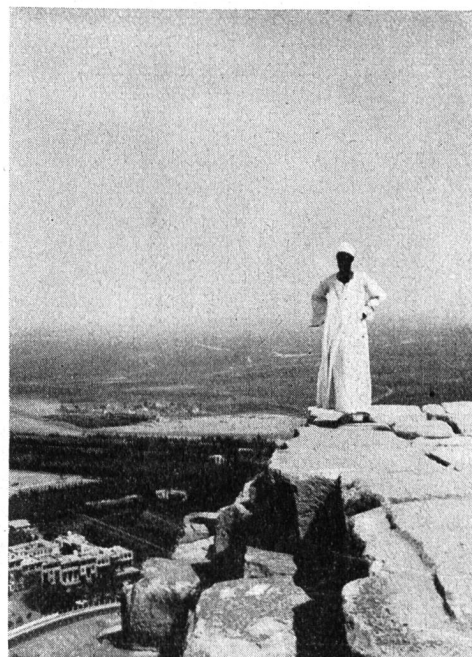


Fig. 4: Auf der Cheopspyramide.  
Au sommet de la pyramide Chéops.

8,5 ct, taxe terminale, et 6,5 ct, taxe de transit, pour les autres pays d'Europe. Exceptionnellement, la Bulgarie, la Finlande, l'Islande, la Norvège et la Suède ont été autorisées à fixer leur taxe terminale à 9 ct.

Les règles de transmission ont été, sur divers points, précisées, modifiées ou développées.

L'obligation d'arrêter les télégrammes qui, dans le but de les soustraire au paiement des taxes régulières, sont réexpédiés par une agence quelconque, est étendue à l'administration de destination. Le bureau d'origine refusera tout télégramme adressé à une agence organisée pour ce genre de réexpédition, s'il a été informé de l'existence de cette agence.

Le délai pendant lequel le remboursement de la valeur d'un bon de réponse inutilisé peut être réclamé a été ramené à 3 mois. Par contre, la demande de remboursement en faveur de l'expéditeur peut être adressée à n'importe quel bureau du pays d'origine ou de destination du télégramme primitif, à la con-

Ein neuer Abschnitt XVIIbis ist über den Fernschreib-Teilnehmerdienst ins Reglement eingefügt worden. Die vom CCIT ausgearbeiteten Betriebsvorschriften und vorgeschlagenen Taxen sind darin noch nicht enthalten. Ein Ausschuss ist beauftragt, die Vorlage zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten.

Dagegen ist der Abschnitt XVII, Bildtelegramme, nach den Empfehlungen des CCIT ergänzt worden und umfasst nun alle Vorschriften und Taxen für den Dienst zwischen verwaltungseigenen und mit privaten Bildtelegrammstellen.

Die Vorschriften über Postanweisungstelegramme sind auch auf die telegraphischen Postüberweisungen ausgedehnt worden.

Zum Tarif der Pressetelegramme werden künftig auch Telegramme angenommen, die Nachrichten enthalten, welche im Rundspruch verbreitet werden.

Die Brieftelegramme dürfen im Europaverkehr schon 6 Stunden nach der Aufgabe zugestellt werden, statt erst am Vormittag nach dem Aufgabetag.

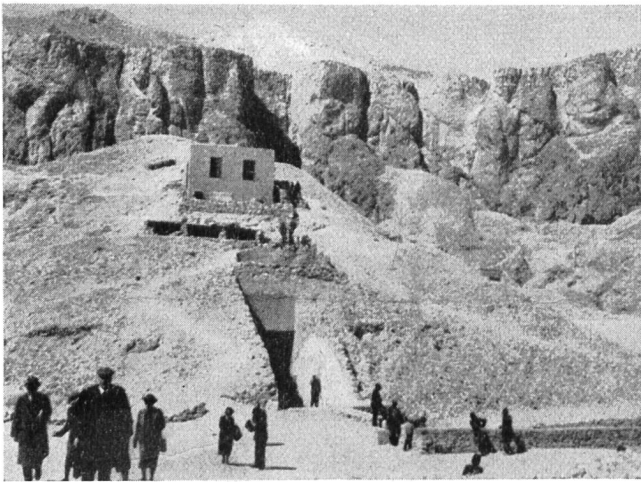


Fig. 5: Theben, das Königstal.  
Thèbes, la vallée des rois.

Für Wiederholungsbegehren, die dem Absender des ursprünglichen Telegramms vorgelegt werden müssen (consultez expéditeur), muss der Auftraggeber eine Taxe von Fr. 2.— entrichten. Sie fällt der Verwaltung zu, die das Wiederholungsbegehren erlässt.

Die Verspätung von Telegrammen, die einen Anspruch auf Taxerstattung begründet, ist in den Fällen, wo sie bisher 72 Stunden betrug, auf 36 Stunden herabgesetzt worden. Andererseits beschloss die Konferenz mit kleinem Mehr, dass bei der Feststellung, ob ein Telegramm später am Bestimmungsort eingetroffen sei als ein gleichzeitig aufgegebener Brief, die Luftpostverbindungen nicht zu berücksichtigen seien. Der Betrag der Taxerstattungen, die von der Ursprungsverwaltung getragen werden müssen, ist für alle Telegrammkategorien auf 5 Fr. festgesetzt worden.

Die Vorschriften über die Zusammensetzung und die Aufgaben des CCIT wurden umgearbeitet, wobei namentlich möglichste Übereinstimmung mit dem Radioreglement (CCIR) angestrebt worden ist. Die

dition, bien entendu, que le bon de réponse inutilisé soit joint à cette demande.

La taxe pour l'expédition postale de télégrammes, accusés de réception ou rectifications a été abaissée à 35 ct. au maximum, taxe-limite en vigueur pour l'affranchissement des lettres dans les relations internationales. L'accusé de réception d'un télégramme réexpédié (FS) ne sera plus émis par le bureau réexpéditeur, mais par le bureau qui a procédé à la remise définitive. En conséquence, les indications de service correspondantes (=PC= ou =PCP=) seront maintenues devant l'adresse du télégramme à réexpédier.

Un nouveau chapitre, XVIIbis, sur le service des abonnés au télégraphe par appareils arythmiques, a été introduit dans le règlement. Les prescriptions d'exploitation élaborées par le CCIT ainsi que les taxes proposées par cet organisme n'y figurent pas encore. Un comité a été chargé d'étudier ces points particuliers et de rédiger un rapport à leur sujet.

Par contre, le chapitre XVII, Phototélégrammes, a été complété conformément aux recommandations du CCIT; il comprend toutes les prescriptions et taxes relatives aussi bien aux postes phototélégraphiques appartenant aux administrations qu'aux postes phototélégraphiques privés.

Les règles auxquelles sont soumis les télégrammes-mandats seront également applicables, désormais, aux télégrammes-virements.

Les télégrammes contenant des informations ou nouvelles destinées à être radiodiffusées bénéficieront, à l'avenir, du tarif réduit des télégrammes de presse.

Dans le régime européen, les lettres-télégrammes pourront déjà être délivrés 6 heures après leur consignation et non plus le lendemain matin du jour de dépôt seulement.

Les demandes de répétition, pour lesquelles la consultation de l'expéditeur du télégramme primitif est requise, entraîneront la perception d'une surtaxe de 2 fr. au profit de l'administration d'origine qui a émis la demande de répétition.

Le droit au remboursement de la taxe d'un télégramme retardé sera acquis après un délai de 36 heures dans tous les cas où le règlement de Madrid prévoyait un délai de 72 heures. A une faible majorité, la Conférence décida que les communications par poste aérienne ne devront pas être prises en considération lorsqu'il s'agira d'établir, en vue d'un remboursement de taxe éventuel, si un télégramme est parvenu à sa destination plus tard qu'il n'y serait parvenu par la poste. Le montant des remboursements, qui doivent être supportés dans tous les cas par l'administration d'origine, a été fixé à 5 fr. pour toutes les catégories de télégrammes.

Les prescriptions réglant la composition et les attributions du CCIT ont été refondues et autant que possible mises en harmonie avec les dispositions correspondantes du règlement général des radio-communications (CCIR). Le CCIT ne pourra s'occuper de questions de tarifs que s'il en est expressément chargé par une Conférence ou par au moins douze administrations participantes. Ce point fit l'objet d'une controverse très animée.

hart umstrittene Frage, ob zum Aufgabenkreis des CCIT auch Tarifangelegenheiten gehörten, wurde dahin entschieden, dass es hiezu des Auftrages einer Konferenz oder des Auftrages von mindestens 12 Verwaltungen bedürfe.

Ueber die Einladungen zu den allgemeinen Konferenzen ist im Telegraphenreglement ein neuer Abschnitt XXXIbis aufgenommen worden. Er ordnet das Verfahren und die zu beobachtenden Fristen.

Das revidierte Telegraphenreglement tritt am 1. Januar 1939 in Kraft. Es ist von den Vertretern von 70 Verwaltungen unterzeichnet worden. Im Schlussprotokoll haben die Vertreter von 58 Ländern erklärt, dass sie sich durch die Bestimmungen der Art. 26, § 2 und 31 nicht für gebunden erachteten.

Die Ergebnisse der Radiokonferenz sollen in der nächsten Nummer besprochen werden. *G. K.*

## II. Telephon.

Vor Beginn der Konferenz hätte man befürchten können, die Annahme gewisser „umstürzlerischer“ Vorschläge würde nicht bloss ein paar geringfügige Aenderungen, sondern geradezu eine Erschütterung der heutigen Ordnung nach sich ziehen. Das ist nun glücklicherweise nicht der Fall, denn an dem heute gültigen Telephonreglement sind keine Aenderungen von besonderer Bedeutung vorgenommen worden. Immerhin wird es in Zukunft einige vom CCIF bereits in Kraft gesetzte Bestimmungen enthalten, die bis dahin nicht darin zu finden waren.

Die hauptsächlichsten Verhandlungsgegenstände waren:

a) Ausarbeitung eines besonderen Telephonreglementes, das nicht mehr vom Telegraphenreglement abhängt, und zu diesem Behufe Aufhebung von § 4, Art. 1 des alten Reglementes. Die Verhandlungen gestalteten sich mühevoll, nicht weil man dem Telephon das Recht absprach, ein eigenes, unabhängiges Reglement zu besitzen, sondern weil gewisse Bestimmungen, beispielsweise diejenigen über die Währungsverhältnisse, eine genaue Umschreibung erforderten; die Schwierigkeiten dieser Umschreibung waren derart, dass einige Verwaltungen befürchteten, grössere Verpflichtungen eingehen zu müssen, als sie glaubten verantworten zu können. Sie erachteten den heute gültigen, im Telegraphenreglement enthaltenen weniger genauen Text als genügend.

b) Ein Artikel über das Wertverhältnis der Währungen zum Goldfranken für die Begleichung der Rechnungen zwischen den Verwaltungen. Die finanziellen Fragen sind in Europa heute sehr verwickelt, und es hält äusserst schwer, eine Lösung zu finden, die sowohl die Länder befriedigt, welche bei der Goldwährung geblieben sind, als auch diejenigen, welche ihre Währung ein oder mehrere Male abgewertet haben. Erschwerend für die Lösung der Aufgabe ist ausserdem der Umstand, dass die Telephongebühren im allgemeinen als zu hoch angesehen werden. Während einige Länder — Belgien, Frankreich, die Schweiz und andere — geneigt wären, einer Senkung ihrer Gebührenanteile zuzustimmen, können andere Länder sich heute leider noch nicht mit einer solchen Massnahme befreunden. Schliesslich und in Ermange-

Le règlement télégraphique contient un nouveau chapitre XXXIbis, réglant la procédure et les délais à observer pour les invitations aux Conférences.

L'entrée en vigueur du règlement télégraphique révisé a été fixé au 1<sup>er</sup> janvier 1939. Il a été signé par les délégués de 70 administrations. Dans le protocole final, 58 délégations déclarent qu'elles n'acceptent aucune obligation relative aux articles 26, § 2 (composition du tarif), et 31 (fixation d'équivalents monétaires).

Les résultats de la Conférence des radio-communications seront commentés dans le prochain numéro du Bulletin technique. *G. K.*



Fig. 6: Luxor, Eingeborenenfrauen. — Luxor, femmes indigènes.

## II. Téléphone.

Avant le début de la Conférence, on aurait pu craindre, si certaines propositions de caractère disons „révolutionnaire“ étaient adoptées, qu'elles n'apportent, non pas seulement de légères modifications, mais des bouleversements à l'ordre actuel. Heureusement, cela ne s'est pas produit, et le Règlement téléphonique actuel ne subit pas de modifications importantes. Néanmoins, il contiendra dorénavant quelques dispositions déjà déclarées en vigueur par le CCIF, mais qui n'y figuraient pas encore.

Les objets principaux de discussion furent:

a) l'élaboration d'un Règlement téléphonique autonome ne dépendant plus du Règlement télégraphique, par la suppression du paragraphe 4 de l'art. 1<sup>er</sup> de l'ancien Règlement. Résultat acquis avec peine, non pas parce qu'on contestait au téléphone le droit d'avoir un Règlement autonome, mais parce que certaines dispositions, relatives p. ex. à l'équivalent monétaire, devaient être précisées; ces précisions étaient telles que certaines administrations craignaient de s'engager au-delà de ce qu'elles croyaient pouvoir justifier, le texte actuellement valable moins précis, et contenu dans le Règlement téléphonique, étant considéré comme suffisant.



lung von etwas Besserem wurden die Vorschriften des Reglementes etwas unbestimmter gefasst; Taxsenkungen sollen durch Sonderabkommen zwischen denjenigen Verwaltungen vereinbart werden, die solche Senkungen vorzunehmen wünschen.

Eine neue Bestimmung des Reglementes — es handelt sich eigentlich nur um die genauere Fassung eines bereits bestehenden Artikels — schreibt vor, dass die vom Benützer zu bezahlende Gebühr für beide Richtungen einer Verkehrsbeziehung dieselbe sein soll. Der heute noch berechtigte Vorwurf, dass ein Gespräch von gleicher Dauer in einer Richtung teurer sei als in der Gegenrichtung, wird also in Zukunft nicht mehr erhoben werden können.

In bezug auf andere Fragen, z. B. Dienststunden der Kopfzentralen, dringende Pilotengespräche, Dienstgespräche, genaue Bestimmung der anrechenbaren Gesprächsdauer, Berechnung der Gebühren für Börsengespräche, Bezug der Zuschläge (doppelte Zuschläge), Berechnung der Gespräche, die unter

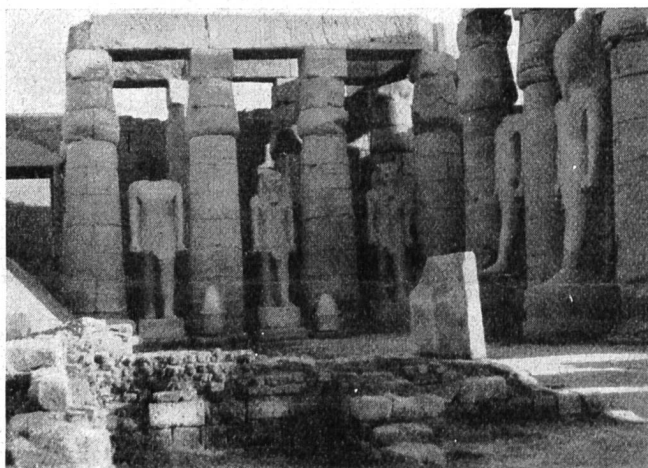


Fig. 7: Luxor, Ruinen des Ramsestempels.  
Luxor, ruines du temple de Ramsès.

falscher Nummer verlangt werden, Abrundung der Gebühren, verweisen wir auf die entsprechenden Bestimmungen des Reglementes.

Die Annahme eines neuen Telephonreglementes hat natürlich Aenderungen in der „Anleitung für die Telephonistinnen des internationalen Telephonverkehrs“ zur Folge. Diese Aenderungen sind ebenfalls besprochen worden. Da das neue Reglement und die neue Anleitung auf 1. Januar 1939 in Kraft treten sollen, werden die Telephonämter von ganz Europa in den nächsten Monaten vollauf zu tun haben, wenn sich der Uebergang von den alten zu den neuen Vorschriften ohne Schwierigkeiten vollziehen soll. Möge der europäische Telephonbetrieb auch in Zukunft zur vollen Zufriedenheit der Kundschaft arbeiten und sich deren Gunst in noch höherem Masse als bis anhin erwerben. Dies wird der Fall sein, wenn alle ihr Bestes zu leisten bestrebt sind. Ein guter Telephondienst trägt zweifelsohne dazu bei, die Schwierigkeiten zu überwinden, unter denen unser Erdteil zu leiden hat.

b) Un article relatif aux équivalents monétaires pour les règlements de compte entre les administrations. Les questions financières sont aujourd'hui très compliquées en Europe, et, pour les décomptes, il est extrêmement difficile de trouver une formule donnant en même temps satisfaction aux pays qui n'ont pas dévalué leur monnaie et à ceux qui l'ont dévaluée une ou plusieurs fois. En outre, le problème se complique encore du fait que les taxes téléphoniques sont considérées, d'une manière générale, comme trop élevées. Malheureusement, si certaines administrations sont disposées à baisser leur quote-part — comme la Belgique, la France, la Suisse et d'autres encore — d'autres pays ne peuvent s'y résoudre aujourd'hui. Finalement, les textes du Règlement sont élaborés en termes plus vagues, en attendant mieux, et les abaissements de taxe feront l'objet d'arrangements spéciaux entre les administrations décidées à abaisser leurs tarifs.

Une disposition nouvelle du Règlement qui n'est en somme qu'une précision d'un article existant, c'est celle qui veut que la taxe perçue sur les usagers soit la même *dans les deux sens* de la même relation. Ainsi, les abonnés ne pourront plus faire aux administrations le reproche — actuellement fondé — qu'une conversation est plus chère, pour la même durée, dans un sens que dans l'autre.

Pour ce qui est d'autres questions, comme p. ex. les heures de service des bureaux tête de ligne, les conversations urgentes-avion, les conversations de service, la précision dans la détermination de la durée taxable des conversations, la taxation des conversations de bourse, la perception des surtaxes (doubles surtaxes), la taxation des conversations demandées avec un faux No, la faculté d'arrondir les taxes, etc., nous renvoyons au texte du Règlement.

L'adoption d'un nouveau Règlement téléphonique entraîne naturellement des modifications à l'„Instruction à l'usage des opératrices“, modifications qui ont également été examinées. La date de mise en application du nouveau Règlement et de la nouvelle Instruction ayant été fixée au 1<sup>er</sup> janvier 1939, les offices téléphoniques de l'Europe entière seront très occupés à instruire leur personnel dans le courant des prochains mois, de façon que le passage des anciennes aux nouvelles prescriptions s'effectue sans accroc. Puisse le service téléphonique européen donner à l'avenir davantage de satisfaction encore à sa clientèle que jusqu'ici. Ce sera le cas si chacun et chacune s'y appliquent au mieux, car un bon service téléphonique contribue sans aucun doute à aplanir les difficultés dans lesquelles le Continent se débat.

### III. Comité consultatif international téléphonique.

C. D. 621.395(061.1/3)(100)

Le Comité consultatif téléphonique s'est réuni en Assemblée plénière pour traiter diverses questions d'exploitation et de tarification dont l'étude avait été décidée en 1936 à Copenhague. Les lignes qui suivent rendent compte des décisions prises.

a) La question d'un tarif dégressif et celle de conversations téléphoniques différées ont été résolues négativement. On ne veut ni des unes ni de l'autre.

b) La manière d'établir la statistique du trafic téléphonique international européen a été révisée et

### III. Internationaler beratender Ausschuss für den Telefonbetrieb.

D. K. 621.395(061.1/3)(100)

Der beratende Ausschuss für Telefonbetrieb trat als Vollversammlung zusammen, um verschiedene Betriebs- und Tariff Fragen zu behandeln, deren nähere Prüfung im Jahre 1936 in Kopenhagen beschlossen worden war. Im nachstehenden berichten wir über die Beschlüsse.

a) Die Frage des fallenden Tarifes und diejenige der zurückzustellenden Telefongespräche sind in verneinendem Sinn beantwortet worden. Die Versammlung konnte sich weder mit der einen, noch mit der andern Anregung befreunden.

b) Das Verfahren zur Aufstellung der europäischen Telefonstatistik ist überprüft und verbessert worden. Ein Teil dieser Statistik ist für Benutzer bestimmt, die sich für die Güte des Dienstes interessieren, der zweite richtet sich ausschliesslich an die Verwaltungen und Gesellschaften, die daraus die Wünschbarkeit von Verbesserungen ableiten.

c) Die Vorbereitungstaxe für aussereuropäische Gespräche, deren Höhe und Bezug je nach den Verkehrsbeziehungen verschieden waren, ist einheitlich festgelegt worden, und zwar sowohl für Gespräche zwischen Teilnehmerstationen als auch für Gespräche von Person zu Person.

d) Eine Nachprüfung der Vorschriften über Gespräche mit Voranmeldung durfte natürlich nicht fehlen. Wir sagen „natürlich“, weil die Vorschriften über diese Gesprächsart sozusagen an jeder Vollversammlung neu durchgesehen, aufgefrischt, umgearbeitet und umständlicher gestaltet wurden. Zum Glück macht sich das Bestreben geltend, sie zu vereinfachen, um die bis jetzt gültigen Auslegungen einzuschränken. Die dieser Frage gewidmeten Sitzungen haben indessen gezeigt, dass es äusserst schwer hält, die bis jetzt gewährten „Erleichterungen“ aufzuheben. In Zukunft kann ein Gespräch mit Voranmeldung schon am Vorabend des Tages verlangt werden, an dem es geführt werden soll. Dagegen kann der Besteller einen Stellvertreter in der ersten oder zweiten der verlangten Stationen erst dann verlangen, wenn der ursprünglich Verlangte weder unter der ersten, noch unter der zweiten Nummer erreicht werden kann. Der Name des Bestellers braucht dem Verlangten *nicht immer* mitgeteilt zu werden; grundsätzlich wird er nur übermittelt, wenn der Besteller es verlangt.

e) *Abonnementsgespräche*. Keine bedeutsame Aenderung, aber vermehrtes Entgegenkommen gegenüber den Benutzern. Gewisse Fragen können in Zukunft zwischen den beteiligten Aemtern erledigt werden, statt zwischen den Zentralverwaltungen.

f) *Hilfswege*. Nach zahlreichen Wechselfällen ist diese Frage endlich an dem Punkt angelangt, wo viele sie seit Jahren zu sehen wünschten. Abgesehen von einigen Ausnahmen, die sich auf Fälle von langer Dauer beziehen, sind die europäischen Verwaltungen entschlossen, einander kostenlos auszuhelfen. Das Verzeichnis der Hilfswege ist wesentlich zusammengeschrumpft und wird zweifelsohne noch mehr zusammenschrumpfen, wenn die Techniker die Ueber-

amelioree. Une partie est destinée aux usagers qui s'intéressent à la qualité du service, l'autre partie sert exclusivement aux Administrations et Compagnies exploitantes pour juger des améliorations désirables.

c) La taxe de préparation pour les communications du régime extra-européen, dont le montant et le mode de perception étaient différents suivant les relations, a été unifiée, aussi bien pour les conversations de poste à poste que pour celles de personne à personne.

d) Une revision des prescriptions sur les conversations avec préavis ne pouvait naturellement pas manquer; nous disons naturellement parce que les prescriptions de ce genre de communications ont été révisées, remaniées, retouchées, rendues plus compliquées presque à chaque Assemblée plénière. Heureusement, une tendance se manifeste pour rendre ces prescriptions plus simples, pour rendre moins larges les interprétations valables jusqu'ici. Mais, ainsi que l'ont démontré les séances consacrées à cette question, il est extrêmement difficile de supprimer les „facilités“ accordées jusqu'ici. A l'avenir, une conversation avec préavis pourra être

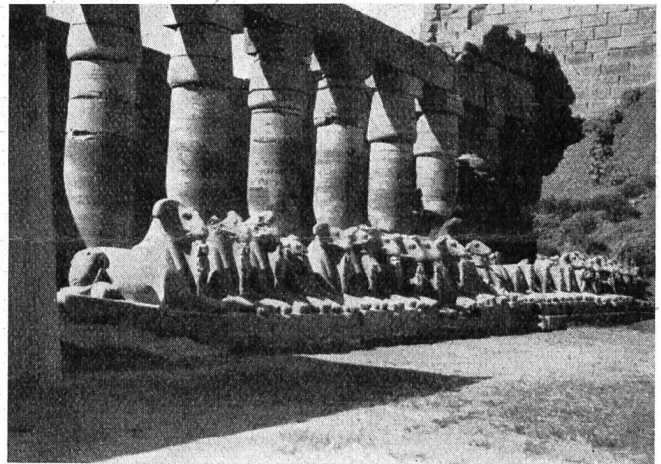


Fig. 8: Karnak, Widderallee.  
Karnak, l'allée des béliers.

demandée déjà la veille du jour où elle doit avoir lieu. Par contre, l'usager ne pourra demander une communication avec une autre personne au premier poste demandé et aussi une autre personne au 2<sup>e</sup> poste demandé que si le destinataire n'a pas été atteint au 1<sup>er</sup> et au 2<sup>e</sup> numéro indiqué. On n'a pas admis non plus que le nom du demandeur soit *toujours* communiqué au demandé (on reste au principe que le nom du demandeur n'est transmis que si ce dernier le demande).

e) *Conversations par abonnement*. Modification pas très importante, mais dans un sens plus libéral vis-à-vis des usagers. Certains points pourront, à l'avenir, être traités directement entre les bureaux intéressés (au lieu des administrations centrales).

f) *Voies de secours*. Après de nombreuses péripéties, cette question a enfin pris définitivement la forme souhaitée par quelques-uns depuis plusieurs années. A part quelques exceptions (cas de longue durée), les Administrations téléphoniques européennes sont décidées à s'entr'aider mutuellement et gratuitement.

tragungsgüte der von den Betriebsbeamten vorgesehenen Hilfswege im einzelnen geprüft haben werden.

g) *Börsengespräche*. Eine Vereinfachung ergibt sich daraus, dass die Zuschlagstaxe in der Höhe von einer Minutengebühr endgültig dahinfällt. Dagegen läuft die Taxe in Zukunft von dem Moment an, wo die Verbindung dem Börsianer zur Verfügung steht; die Gebühren werden noch genauer erfasst.

h) *Dezimalklassifikation*. Im internationalen Telephonbetrieb macht sich das Bedürfnis nach Einführung der Dezimalklassifikation geltend. Drei Verwaltungen sind beauftragt worden, einen entsprechenden Plan vorzubereiten, welcher der nächsten Vollversammlung vorzulegen sein wird.

i) *Prüfung neuer Fragen*. Wenn eine Vollversammlung einerseits ein Ziel bedeutet in dem Sinne, dass sie im allgemeinen den Schlussfolgerungen der Kommissionen zustimmt, so ist sie andererseits auch ein Ausgangspunkt; denn sie bestimmt die Fragen, die neu zu prüfen sind. Das Verzeichnis der neuen Fragen, mit dessen Ausarbeitung die Berichterstatter der 6. und 7. Kommission\* beauftragt wurden, enthält ein Dutzend Verhandlungsgegenstände, von denen hier die wichtigsten genannt seien:

1. Der Beginn des ermässigten Gesprächstarifs ist im internationalen Telephonverkehr von 19 Uhr auf 18, 17 oder 16 Uhr vorzuschieben. Es ergäben sich daraus eine Aenderung der täglichen Verkehrskurve, eine Verminderung der Arbeitskräfte am Abend zwischen 19 $\frac{1}{2}$  und 20 $\frac{1}{2}$  Uhr und eine Kürzung der Wartezeiten.

2. *Schnelldienst* ohne Rückruf des Bestellers. Verfahren bei der Behandlung der Gesprächsbegehren, Taxierung dieser Gespräche. Berechnungen zur Bestimmung der Zahl der Stromkreise. Ist eine Ausscheidung in Ausgangs-, Ankunfts- und Durchgangsleitungen angezeigt? Ausrüstung der Aemter für den Schnellverkehr.

3. *Konferenzgespräche*. Diese Gesprächsgattung ist heute schon im Innenverkehr gewisser Länder zugelassen. Naturgemäss stellt sich die Frage, ob es nicht möglich wäre, sie auch auf den internationalen Verkehr auszudehnen. Auch hier wäre die Frage der technischen Ausrüstung der Aemter zu prüfen und es wären die Vorschriften über Gebührenberechnung, sowie die Betriebsvorschriften für das Bedienungspersonal aufzustellen.

4. *Voranmeldungsgespräche mit reisenden Personen*. Diese Gesprächsgattung, die eine besondere Organisation erfordert, wird den Beteiligten zweifelsohne von Nutzen sein.

5. Da sich der beratende Ausschuss für den Telephonbetrieb bereits auch mit dem allgemeinen *Programm für die europäische Netzgestaltung* befasst, fehlt es ihm nicht an Arbeit. Wenn aber dieses allgemeine Programm einmal aufgestellt und der Schnelldienst eingeführt sein wird, so werden sich daraus für den europäischen Telephonbetrieb namhafte Fortschritte ergeben, an denen auch die Benutzer ihre Freude haben können. *Mi.*

\* *Anmerkung der Redaktion*: Präsident dieser beiden Kommissionen (Verkehr und Tarifgestaltung) ist der schweizerische Delegierte Hr. A. Möckli.

La liste des voies de secours a été considérablement réduite; elle le sera sans doute encore davantage lorsque les ingénieurs auront examiné en détail, au point de vue de la transmission, la valeur de toutes les voies de secours envisagées par les fonctionnaires de l'exploitation.

g) *Conversations de bourse*. Simplification par le fait que la surtaxe équivalente à 1 minute de conservation est définitivement supprimée. Par contre, à l'avenir, la taxe de conversation s'appliquera à partir du moment où la communication est à la disposition du boursier et la taxation sera plus stricte.

h) *Classification décimale*. On éprouve le besoin d'introduire cette classification dans le domaine de la téléphonie internationale. Trois administrations ont reçu la tâche de préparer un plan de classification décimale; il sera soumis à la décision de la prochaine Assemblée plénière.

i) *Questions nouvelles mises à l'étude*. Si une Assemblée plénière est une fin, puisqu'elle approuve et adopte généralement les conclusions des Commissions, elle est aussi un début, car elle décide sur les problèmes nouveaux à mettre à l'étude. La liste des questions nouvelles, dont les 6<sup>e</sup> et 7<sup>e</sup> Commission\* de rapporteurs ont été chargées, contient une douzaine de positions dont les principales sont:

1<sup>o</sup> Avancement à 18, 17 ou 16 heures (au lieu de 19 comme c'est le cas aujourd'hui) du début de la période de bas tarif pour les conversations téléphoniques internationales. Il en résulterait une correction de la courbe journalière du trafic, moins de personnel en service le soir entre 19 h  $\frac{1}{2}$  et 20 h  $\frac{1}{2}$ , et des délais d'attente moins longs.

2<sup>o</sup> *Service rapide*, sans rappel du demandeur. Manière de traiter les demandes de communication dans ce service, taxation de ces conversations. Etude du calcul pour déterminer le nombre de circuits nécessaires; une spécialisation des circuits en circuits de départ, d'arrivée et de transit est-elle indiquée? Agencement des bureaux pour le service rapide.

3<sup>o</sup> *Conversations collectives*. Ces conversations sont admises déjà maintenant dans les relations intérieures de certains pays. La question se pose tout naturellement s'il ne serait pas possible de les admettre dans les relations internationales. Ici aussi, il faudra étudier l'agencement technique des bureaux, établir les règles de taxation ainsi que les règles d'exploitation à appliquer par les opératrices.

4<sup>o</sup> *Conversations avec préavis avec personnes en voyage*. Ce genre de conversations, qui exigera une organisation spéciale, rendra sans doute service aux intéressés.

5<sup>o</sup> Le Comité consultatif téléphonique s'occupant aussi déjà du „*Programme général d'interconnexion en Europe*“, on voit que le travail en manque pas. Mais ce programme général une fois établi et le service rapide instauré, la téléphonie européenne aura réalisé d'importants progrès, dont les usagers ne pourront que se féliciter. *Mi.*

\* *Note de la Rédaction*: Ces commissions (trafic et tarification) sont présidées, ainsi que l'a décidé l'Assemblée plénière du Caire, par M. A. Möckli, délégué suisse.